

**Kleine Anfrage****Sascha Herr (fraktionslos)****Steuerung, Wirksamkeit und Verwertung beim Management invasiver jagdbarer Arten in Hessen****Vorbemerkung Fragesteller:**

Invasive gebietsfremde Arten stellen den Natur- und Artenschutz vor zunehmende Herausforderungen. Eine besondere Bedeutung kommt in Hessen dem Waschbären zu. Im Jagdjahr 2024/2025 wurden mehr als 40.000 Waschbären erlegt, gefangen oder als Fall- und Unfallwild registriert. Die Landesregierung hat die Bejagungsmöglichkeiten zum 1. April 2026 erweitert und begründet ein effektives Prädatonsmanagement unter anderem mit dem Schutz der Artenvielfalt und des Niederwildes.

Gleichzeitig vertritt die Landestierschutzbeauftragte öffentlich die Auffassung, dass die Tötung von Waschbären im Rahmen der üblichen Jagd nicht geeignet sei, deren Bestände zu reduzieren, und verweist auf nichtletale Managementansätze. Ein in Kassel begonnenes und wissenschaftlich begleitetes Pilotprojekt zur Unfruchtbarmachung von Waschbären, das Erkenntnisse über die Wirksamkeit eines solchen Ansatzes liefern sollte, wurde jedoch bereits kurz nach seinem Beginn unterbrochen und wird derzeit nicht fortgeführt.

Damit stehen unterschiedliche fachliche Ansätze zum Umgang mit invasiven Arten nebeneinander. Zugleich stellt sich angesichts der hohen jährlichen Jagdstrecken die Frage, anhand welcher Daten und Kriterien die Wirksamkeit der Entnahme bewertet wird und in welchem Umfang erlegte Tiere anschließend einer Nutzung zugeführt werden. Dies betrifft neben dem Waschbären grundsätzlich auch weitere jagdbare invasive Arten.

Ich frage die Landesregierung:

- 1) Welche quantifizierten oder anderweitig überprüfbaren Zielgrößen hat die Landesregierung für die Wirksamkeit des Managements von Waschbär, Nutria, Marderhund und Mink festgelegt? (bitte nach Art und jeweiliger Zielgröße darstellen)
- 2) Anhand welcher Kennzahlen und Datengrundlagen bewertet die Landesregierung, ob die jagdliche Entnahme von Waschbären die damit verfolgten populations-, natur- oder artenschutzbezogenen Ziele tatsächlich erreicht?
- 3) Welche messbaren Auswirkungen erwartet die Landesregierung von den seit dem 1. April 2026 erweiterten Bejagungsmöglichkeiten des Waschbären auf dessen Bestandsentwicklung beziehungsweise den Prädatonsdruck auf heimische Arten? (bitte unter Angabe der jeweils erwarteten Wirkungsrichtung und der hierfür zugrunde gelegten fachlichen Erkenntnisse)

- 4) Anhand welcher vorab festgelegten Kriterien und innerhalb welchen Zeitraums soll die Wirksamkeit der seit dem 1. April 2026 erweiterten Bejagungsmöglichkeiten des Waschbären erstmals bewertet werden?
- 5) Wie bewertet die Landesregierung die von der Landestierschutzbeauftragten öffentlich vertretene Einschätzung, wonach die Tötung von Waschbären im Rahmen der üblichen Jagd nicht geeignet sei, deren Bestände zu reduzieren? (bitte unter Angabe der wissenschaftlichen Erkenntnisse und fachlichen Bewertungen, auf die sich die Landesregierung stützt)
- 6) Welche fachlichen und rechtlichen Erwägungen lagen der im August 2025 vorgenommenen Änderung der behördlichen Zuständigkeit für das Kasseler Pilotprojekt zur Unfruchtbarmachung von Waschbären zugrunde?
- 7) Welche konkreten Voraussetzungen müssen aus Sicht der Landesregierung noch erfüllt werden, damit das unterbrochene Kasseler Pilotprojekt fortgeführt und anschließend belastbar ausgewertet werden kann? (bitte unter Angabe des derzeit erwarteten Zeitrahmens)
- 8) Wie viele Waschbären wurden in Hessen in den Jagdjahren 2020/2021 bis 2025/2026 jeweils amtlich auf Trichinen untersucht? (bitte nach Jagdjahren und Landkreisen beziehungsweise kreisfreien Städten aufschlüsseln)
- 9) Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über Art und Umfang der Verwertung erlegter oder gefangener Waschbären, Nutrias, Marderhunde und Mink vor? (bitte soweit vorhanden nach Tierart, Lebensmittelverwertung, Futtermittelverwertung, Fellverwertung, sonstiger Nutzung und Jagdjahren aufschlüsseln)
- 10) Welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung über Art und Umfang der Beseitigung nicht verwerteter erlegter oder gefangener Waschbären, Nutrias, Marderhunde und Mink sowie die hierdurch entstehenden Kosten vor? (bitte soweit vorhanden nach Tierart, Beseitigungsweg, Kosten und Kostenträger aufschlüsseln)

Wiesbaden, 17. August 2026



(Sascha Herr)